



# Arbeit 4.0

## gestalten und fördern

BIHK-Positionen zur Landtagswahl 2018

### Auf einen Blick

Die Arbeit der Zukunft wird vernetzter, digitaler und flexibler werden. Die Digitalisierung verändert nicht nur Geschäftsmodelle, sondern auch Arbeitsabläufe, die Zusammenarbeit und die Kommunikation in den Unternehmen. Die Anforderungen an die Beschäftigten verändern sich, sodass digitale Kompetenzen und lebenslanges Lernen weiter an Bedeutung gewinnen werden. Auch werden neue Arbeitsformen entstehen und sich Wechsel zwischen Selbstständigkeit und abhängiger Erwerbstätigkeit häufen.

Die bayerische Landespolitik sollte den Wandel der Arbeit daher durch folgende Maßnahmen aktiv vorantreiben:

- Start einer bayernweiten Initiative Arbeit 4.0
- Digitale Kompetenzen fördern – ein Leben lang
- Arbeitsrecht 4.0 schaffen
- Leistungsfähige Infrastruktur bereitstellen

### Start einer bayernweiten Initiative Arbeit 4.0

Die Digitalisierung bringt tiefgreifende Veränderungen mit sich. Ziel sollte sein, die Veränderungen als Chance zu begreifen und die Unternehmen bei den Herausforderungen aktiv zu unterstützen. Dies könnte durch eine gemeinsame Initiative Arbeit 4.0 der Landespolitik, der Wirtschaft und der Bundesagentur für Arbeit nach dem Vorbild des Familienpakts Bayern umgesetzt werden. Bestandteile einer Initiative Arbeit 4.0 sollten sein:

- Informations- und Austauschplattform Arbeit 4.0: KMU finden hier aktuelle Informationen und Fördermöglichkeiten, Tipps und geeignete Maßnahmen und Instrumente zur Umsetzung. Best-Practice-Unternehmen werden sichtbar gemacht.
- Vernetzung der Unternehmen: Unternehmen lernen am besten voneinander. Die Vernetzung sollte virtuell auf der Austauschplattform und real durch gemeinsame Veranstaltungen und praxisorientierte Workshops in ganz Bayern erfolgen.
- Kostenfreie Erstberatung: Unternehmen erhalten erste Informationen, insbesondere in Hinblick auf ihre betrieblichen Qualifizierungsbedarfe.
- Branchenbezogene Kompetenz- und Weiterbildungsbedarfe werden zum Beispiel durch Weiterbildungsbedarfsanalysen identifiziert.

Die Initiative Arbeit 4.0 könnte damit einen wertvollen Beitrag auch zur Fachkräftesicherung leisten. Sie wäre aus Sicht der bayerischen Wirtschaft ein wichtiger Bestandteil der zu etablierenden bayerischen Fachkräftesicherung, die das Dach über alle Maßnahmen zur Fachkräftesicherung bilden sollte.

### Stimme der Wirtschaft



*Die digitale Transformation befindet sich in der Umsetzungsphase und erfordert parallel zum technischen Wandel einen Organisations- und Kulturwandel, der als Kompetenz 4.0 bzw. digitale Kompetenz bezeichnet werden kann.*

*Dipl. Ing. (FH) Johann Hofmann, Leiter Value-Factoring®, Maschinenfabrik Reinhausen*

### Forderungen



- Informations- und Austauschplattform Arbeit 4.0 einrichten
- Virtuelle und reale Vernetzung der Unternehmen vorantreiben
- Kostenfreie Erstberatung zu Arbeit 4.0
- Ermittlung branchenbezogener Kompetenz- und Weiterbildungsbedarfe

## Digitale Kompetenzen fördern – ein Leben lang

Die Digitalisierung stellt neue Anforderungen an die Qualifikationen der MitarbeiterInnen und Führungskräfte in den Unternehmen. Digitale Kompetenzen bekommen einen immer höheren Stellenwert. Damit einher gehen neue Formen der Arbeit. MitarbeiterInnen werden zunehmend in teilautonomen Teams mit flexiblen Aufgabenbereichen arbeiten. Sie müssen sich die notwendigen Informationen beschaffen und vernetzt arbeiten können. Gerade auch in Hinblick auf mobiles Arbeiten und Projektmanagement wird Selbstorganisation immer wichtiger. Eine gute Bildung und lebenslanges Lernen werden noch stärker die Schlüssel sein, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Damit dies gelingt, sollte die Politik – neben einer ausreichenden technischen Ausstattung der Bildungseinrichtungen und einer konsequenter Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen im Masterplan BAYERN DIGITAL II – Folgendes umsetzen:

- **Lerninhalte anpassen:** Kinder und Jugendliche sind für Unternehmen die Fachkräfte von morgen. Um auch langfristig den Bedarf der Unternehmen an qualifizierten Fachkräften zu sichern, sollte daher bereits an Kindertagesstätten, vor allem aber an allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen, die Vermittlung digitaler Kompetenzen ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Konzepte und Lehrpläne sein. An Schulen sollten insbesondere Informatikkenntnisse ausgebaut, in der Aus- und Weiterbildung Kompetenzen für selbstorganisiertes Arbeiten vermittelt werden. Um heterogenen Erwerbsverläufen und stark individualisierten Qualifikationsanforderungen besser entsprechen zu können, sollte es verstärkt modularisierte Bildungs- und Zertifizierungsangebote geben und es sollten notwendige Führungskompetenzen vermittelt werden.
- **Lehrende befähigen:** ErzieherInnen, LehrerInnen und Auszubildende sollten systematisch zu digitaler Kompetenzvermittlung geschult werden, insbesondere zu Medien- und IT-Kompetenz.
- **Anreize für lebenslanges Lernen schaffen, aber nicht zu Lasten der Unternehmen:** Staatliche Anreizsysteme können dazu beitragen, dass ArbeitnehmerInnen an regelmäßigen Weiterbildungen teilnehmen. Unternehmen sollten jedoch nicht in ihrer Flexibilität eingeschränkt werden. Ein gesetzlicher Freistellungsanspruch ist daher abzulehnen.

## Arbeitsrecht 4.0 schaffen

Je komplexer und schnelllebig das Arbeitsleben wird, desto weniger wird es Politik und Verwaltung möglich sein, adäquate Regelungen festzusetzen, die alle Eventualitäten abschließend umfassen. Statt noch mehr Regulierung sollte der politische Fokus im Arbeitsrecht daher auf Praktikabilität, Vereinfachung, Flexibilität und Entbürokratisierung gelegt werden. Zudem sollte die Eigenverantwortung des digital mündigen Beschäftigten gestärkt werden. Die Landespolitik sollte sich auf Bundesebene insbesondere für folgende Punkte einsetzen:

- **Mehr räumliche und zeitliche Flexibilität – Eigenverantwortliche Lösungen für Betriebe und Beschäftigte unbürokratisch ermöglichen:** Immer mehr Mitarbeiter können und wollen zumindest einzelne Aufgaben ihrer Tätigkeit mobil erledigen, beispielsweise um lange Anfahrtswege zur Arbeit zu reduzieren oder Familie und Beruf besser zu vereinbaren. Nicht jede Tätigkeit eignet sich für mobiles Arbeiten. Die Entscheidung sollte daher im Unternehmen getroffen werden. Kein Rechtsanspruch, sondern einfachere Regelungen und eine stärkere Eigenverantwortung des Arbeitnehmers können mobiles Arbeiten stärken. So sollten allgemeine Informationen zum Arbeitsschutz ausreichen, falls die ArbeitnehmerInnen nur gelegentlich im Homeoffice arbeiten.
- **Mehr Rechtssicherheit:** Digitalisierung ermöglicht zusätzliche Arbeitsteilung. Die Zusammenarbeit mit Soloselbstständigen sollte einfacher werden. Leicht verständliche Informationen können Unternehmen hierbei unterstützen. Zwischen Unternehmen sollte die Zusammenarbeit bei Werk- und Dienstverträgen durch mehr Rechtssicherheit erleichtert werden.

## Leistungsfähige Infrastruktur bereitstellen

Die Digitalisierung bietet neue Möglichkeiten bei der Wahl des Arbeitsplatzes. Voraussetzung hierfür ist eine leistungsfähige IKT-Infrastruktur sowohl im Festnetz- als auch im Mobilfunkbereich. Die bayerische Landespolitik muss daher den Breitbandausbau forcieren und ein flächendeckend leistungsfähigen Mobilfunk gewährleisten.

### Ansprechpartnerin:

Elfriede Kerschl  089 5116-0  kerschl@muenchen.ihk.de

### Forderungen



- *Technische Ausstattung an Kitas und (Berufs-)Schulen ausbauen und Lerninhalte modernisieren*
- *Informatikkenntnisse an (Berufs-)Schulen ausbauen*
- *Keine Beteiligung der Unternehmen an den Weiterbildungskosten, wenn der Nutzen nicht erkennbar ist*
- *Modularisierte Bildungs- und Zertifizierungsangebote schaffen*
- *Kein gesetzlicher Freistellungsanspruch*

### Forderungen



- *Mehr zeitliche Flexibilität*
- *Mehr Flexibilität beim mobilen Arbeiten, aber ohne Rechtsanspruch*
- *Mehr Rechtssicherheit bei Werk- und Dienstverträgen*

### Verwandte Themen



- *Berufliche Bildung*
- *Digitalisierung des Mittelstands*
- *Fachkräfte sichern*

### Forderungen



- *Breitbandausbau weiter forcieren*
- *Mobilfunk und schnelles Internet flächendeckend in ganz Bayern ausbauen*



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [bihk.de/landtagswahl](https://bihk.de/landtagswahl)